

10/25

25

[16]48 Juli 3., Bremgarten

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Dieser Tage habe er ihm durch den Müller von Baar wegen der "Fähl" zu Fischbach und Göslikon geschrieben und würde darüber gerne Antwort erhalten.

Wegen der "Landt Jägi" habe man von Zürich Befehl erhalten. Ob [Sebastian Peregrin] Zwyer werde er langsam überdrüssig; letzten Dienstag sei dieser beim Landvogt [Hans Konrad Werdmüller] gewesen und habe jemanden zum Jahrgericht begehrt, das morgen stattfinden solle. Darauf habe er sich am Donnerstag bei den Kapuzinern eingefunden, wobei ihm der Landvogt zu verstehen gegeben, dass er es nunmehr mit ihm und nicht mehr mit dem Schreibenden zu tun habe.

Vogt Meier habe ihm mitgeteilt, dass Zwyer durch ein Schreiben von Muri avisiert worden sei.

Der Landvogt empfinde es sehr, dass Vetter Ammann [Beat Jakob] Utiger wegen Jogli Meyer mit einem Käufer verhandelt habe. Es wäre ratsam, wenn inskünftig Jogli Meyer sich nicht mehr solcher "handlen" annähme.

Wegen der Kirchenfahne zu Aadorf habe er beim Landvogt nicht erfahren können, ob Herr Waser von seinen Obern einen Befehl erhalten habe, wohl aber, dass er befugt gewesen sei, solches zu tun.

Bürgermeister [Salomon] Hirzel habe den Landvogt gebeten, ihn, Zurlauben, zu bitten, ihm in Baden ein Memorial wegen Wohlen-schwil zu übergeben.

Bei Gelegenheit wolle er den Landvogt auch wegen des Schreibens aus Uri anreden.

Aus Frankreich seien ihm Nachrichten zugekommen, die darauf hindeuteten, dass die Lage sehr gespannt sei, ja einer Revolution gleichkomme.

Soeben sei ihm der Bericht zugekommen, dass Peter von Müti, der dem Gotteshaus Muri "fällig" gewesen, gestorben sei. Im weitem frägt der Absender, ob er, Zurlauben, wisse, wo sich Lusser aufhalte.

Original oder Kopie
AH 10, 59-60 - Blatt 60^v leer

26

1648 Juli 21.

A

AUSZUG AUS EINEM VORSCHLAG, DER ZU BADEN AUF DER JAHRRECHNUNG
WEGEN DES SIGRISTENGÜTLEINS ZU BIRMENSTORF GEMACHT WURDE

EA V 2, 1676 Art. 78

Da wegen Birmenstorf Streitigkeiten mit Bern entstanden sind, haben Bürgermeister Salomon Hirzel von Zürich, Landvogt Ludwig Meyer von Luzern, Landammann und Landeshauptmann Sebastian Peregrin Zwyer von Evecbach von Uri und Landammann Johann Heinrich Elmer von Glarus folgenden Vorschlag ausgearbeitet:

1. *Text fehlt*
2. Das Sigristengütlein soll weiterhin Eigentum und Lehen des Klosters Königsfelden sein. Doch möge es dem Sigristen zum alten Zins überlassen werden, dergestalt dass die Katholiken jedesmal, wenn es frei werde, dem Hofmeister zwei oder drei Katholiken, die zu diesem Amt tauglich seien, vorschlagen, wobei der Hofmeister von den Vorgeschlagenen einen nach seinem Gefallen ernennen und ihm das Lehen übergeben soll. Um jede Gefahr abzuwenden, könne der Hofmeister die Katholiken auch um einen weitem Vorschlag bitten, sofern ihm die Vorgeschlagenen nicht genehm seien.
3. Von altersher könne jeder Landvogt und Landschreiber zu Baden siegeln und Dokumente ausstellen. Dieses Recht soll jedoch nicht für die Höfe zu Birmenstorf gelten, da sie Eigentum des